



Zwei für morgen

Drei mal vier gleich Bus-Zukunft! Das ist die anscheinend simple Formel, mit der die üstra in Hannover die Busfahrer von morgen findet. Von 2005 bis 2007 hat das Verkehrsunternehmen jedes Jahr vier Auszubildende an den Start geschickt. OMNIBUSREVUE hat zwei der Bus-Champs aus Niedersachsen besucht.



Azubis steuern zum Erfolg.



Peter Schüler fühlt sich sichtlich wohl hinter dem Bus-Lenkrad. Wenn es das erste Mal in die Leitstelle geht, ist jeder Azubi erst einmal überwältigt

Es sind ungeschliffene Rohdiamanten, die noch zum Funkeln gebracht werden müssen“, erzählt Hans Seidowski, Leiter Fahrgruppen bei der üstra über die Auszubildenden des Hannoveraner Verkehrsunternehmens. Bei Peter Schüler und Michael Kulling ist der Feinschliff gerade seine Aufgabe, denn Seidowski bereitet die Omnibus-Youngster auf ihren Fahrdienst vor. Eine sehr wichtige Station von den vielen, die die Fachkräfte im Fahrbetrieb (FiF) erleben. Denn wenn sie ihre Ausbildung beendet haben, gilt eine weitere üstra-Formel: „Um sich bei der üstra weiterzuqualifizieren, müssen sich die Fahrbediensteten erst einmal mindestens drei Jahre im Fahrdienst bewähren“, so Detlef Hachenberger, Bereichsleiter Bus Betrieb und stellvertretender Betriebsleiter.

Kulling und Schüler scheint das alles andere als zu stören, denn beide genießen die Zeit hinter dem Lenkrad. „Gelenkbus fahren macht noch mehr Spaß, als mit dem Kurzen“, schwärmt der 26-jährige Kulling, der 2006 als FiF startete. Nach der Bundeswehr hat es ihn zur üstra getrieben. „Ich wollte was Neues ausprobieren. Ich habe im Fahrgastfernsehen die Ausbildungsmöglichkeit gesehen und mich dann entschieden. Schließlich bin ich schon immer gerne Auto gefahren. Das hat also gepasst.“ Trotzdem ist das Omnibusfahren natürlich nicht die einzige Station, die er im Unternehmen absolviert. Tiefe Einblicke gibt es unter anderem in die Werkstatt, die Leitstelle, die Personaldisposition und die Abo-Zentrale. Gerade der Kontakt mit den Kunden im Servicecenter hilft, den jungen Fahrern das beizubringen, was für die üstra im Vordergrund steht: die Dienstleistung.

„Wir setzen das Signal ‚Ich bin die üstra‘ und das wollen wir rüberbringen. Ich arbeite also nicht nur bei der üstra, sondern bin

BEI DER ÜSTRA IN HANNOVER WERDEN FIFS NACH IHRER DREIJÄHRIGEN AUSBILDUNG ALS BAHN- ODER BUSFAHRER EINGESETZT

ein Teil vom Ganzen und kann mich deswegen viel besser mit dem Unternehmen identifizieren“, ergänzt Seidowski.

Auch bei Peter Schüler ist das gelungen. Der 24-Jährige hat eine Ausbildung zum Bauzeichner gemacht. Als er in diesem

Beruf keinen Job fand, wurde er durch Bekannte über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der üstra aufmerksam gemacht.

Den Lkw-Schein hatte er schon seit der Bundeswehr in der Tasche – eine gute Voraussetzung für eine Bus-Zukunft, in die auch er im Jahr 2006 startete. „Von den erfahrenen Kollegen gibt es positive und negative Reaktionen“, weiß er zu berichten. „Die Kollegen sind froh, dass es jetzt sowas gibt. Sie hätten sich die Ausbildung auch vorstellen können. Aber mit Samthandschuhen werden wir trotzdem nicht angefasst“, ergänzt er mit einem Lächeln.



Ausbilder Seidowski mit seinen „Rohdiamanten“ Schüler (l.) und Kulling: Während ihrer Ausbildung haben sie



Bei Unfällen rückt die Verkehrssteuerung aus – auch Teil der Ausbildung

„60 Prozent des dritten Lehrjahres werden die Auszubildenden bereits als Fahrer eingesetzt. Sie sind auch nach einer kurzen Einführung in den Bereichen Busfahren, Tanken und Reinigen sowie als Mitarbeiter im Service-Center vollwertige Arbeitskräfte“, erklärt dazu Hachenberger. Damit ist auch die Kostenfrage geklärt. Viel wichtiger war der üstra dagegen die Nachwuchsfrage. Hachenberger erinnert sich zurück: „Am Anfang war die Ausbildung nur ein Versuch. Es gab auch Skeptiker. Aber durch das Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz und die damit verbundenen höheren Anforderungen an die Busfahrer werden die Seiteneinsteiger aussterben. Zu zwei Drittel wollen wir die Abgänge daher durch FiFs ersetzen.“ Feststellen musste das Unternehmen aber auch, dass es zusehends schwerer wird, geeignete Bewerber zu finden. Die Azubi-Zahl ist insgesamt rückläufig. 2005 gab es noch 250 Bewerber bei der üstra, 2006 nur noch 180 und im vergangenen Jahr gar nur noch 120.



dem Azubi-Bus zu neuem Glanz verholfen

Tüftler gesucht: 2008 will das Hannoveraner Verkehrsunternehmen trotzdem noch einmal etwas drauflegen: „In diesem Jahr wird es acht neue Azubis geben“, erzählt Hachenberger. Es könnte nicht schaden, wenn da auch der eine oder andere Technik-Tüftler dabei wäre. Denn die FiFs haben neben den vielen Unternehmens-Stationen noch eine ganz besondere Aufgabe. Sie dürfen den Azubi-Bus weiter verschönern. Jedes Ausbildungsjahr legt an dem Fahrzeug Hand an, Schritt für Schritt geht es weiter. Die gemütliche Sitzcke hat man so beispielsweise noch nicht gesehen, ebenso wenig den Verstärker. Das Highlight: der Haltestellenplan mit Leuchtdioden, der das Innere zum Glänzen bringt. Fast wie einen Rohdiamanten, den man zum Funkeln gebracht hat. ■

BUS-CHAMP – AZUBIS STEuern ZUM ERFOLG

„Auszubildender des Jahres“

Wettbewerb der Zeitschriften BUSFAHRER und OMNIBUSREVUE: Wir suchen den Bus-Champ. Motivieren Sie Ihre Azubis, mitzumachen.

Am 27. November 2007 startete die Zeitschrift BUSFAHRER, Schwesterzeitschrift der OMNIBUSREVUE, mit der Aktion „Bus-Champ – Azubis steuern zum Erfolg“. In einem großen Wissenstest wird der „Auszubildende des Jahres“ gesucht. Mitmachen können alle, die in der Ausbildung sind oder bereits die Ausbildung zur „Fachkraft im Fahrbetrieb“ beziehungsweise zum „Berufskraftfahrer mit Busführerschein ab 18 Jahren“ abgeschlossen haben.

Mit dieser Aktion, für die wir gerne auch noch weitere Partner suchen, möchten wir die Ausbildungsberufe bekannter machen und Unternehmen aufrufen, einen Ausbildungsplatz anzubieten. Gründe auszubilden gibt es genug. Vorbehalte gegenüber der Ausbildung allerdings auch.

Dabei bietet eine Ausbildung dem Unternehmen, der Branche und natürlich auch jugendlichen Schulabgängern viele Chancen. Wir stellen in OMNIBUSREVUE und BUSFAHRER regelmäßig Ausbildungsbetriebe und ihre Erfahrungen mit ihren Auszubildenden vor.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Auszubildenden auf den Wettbewerb „Bus-Champ“ aufmerksam machen und kostenlos den BUSFAHRER anfordern.

☎ Tel. 0 89 / 43 72 -21 67
elisabeth.unsin@springer.com



Bus-Champ: Wer macht mit?

100% Original. Ein Teil von uns



Heckleuchte
Citaro

Fragen Sie nach den attraktiven Angeboten beim Servicestützpunkt in Ihrer Nähe.

OMNIplus

Service für Ihren Mercedes-Benz und Setra